

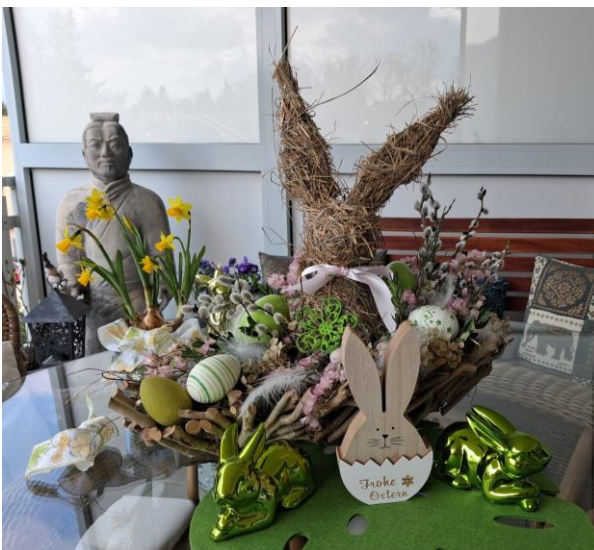
ATOMIUM



Zeitung der Österreichisch-Belgischen-Gesellschaft
30. Jahrgang / Nr. 80 / 04.2026 – 10.2026



Muschelabend im Hotel Indigo



Der Vorstand der Österreichisch-Belgischen Gesellschaft wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

Verbringen Sie eine gemütliche und erholsame Zeit mit Ihren Familien und im Freundeskreis.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen bei unseren kommenden Veranstaltungen.

Brigitte Els Marleen Gery



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Mitglieder und Freunde der ÖBG!
Chers membres, chers amis de l'ÖBG!
Beste leden en vrienden van de ÖBG!

Endlich ist der Frühling da! Die gelben, rosa, lila und violetten Farbtupfer in den Rasenflächen der Stadt sind nicht mehr zu übersehen! Die Sonnenstrahlen erwärmen unser Herz und unser Gemüt! Ich hoffe, es geht euch allen gut, genießt nach dem langen Winter die Zeit mit euren Familien und Freunden in der Natur!

Rückblickend war es für unsere Gesellschaft ein erfolgreiches Jahr mit vielen interessanten Aktivitäten. Beim Neujahrsempfang durften wir auch neue Mitglieder willkommen heißen. Das freut uns sehr und wir hoffen auf viele weitere neue Mitglieder. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für das überaus positive Feedback und die Begeisterung bedanken, die uns im Rahmen der vergangenen Veranstaltungen entgegengebracht wurden. Diese Rückmeldung erfüllt mich mit großer Freude und ist zugleich Ansporn, das Engagement für unsere Gesellschaft mit Herzblut fortzuführen. Herzlichen Dank an Els, Marleen und Gery für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die ÖBG.

Bitte beachtet im Programm die geplanten Aktivitäten für das kommende Halbjahr, wir freuen uns über euer Interesse dafür und eure zahlreichen Anmeldungen! Unseren Familienausflug am Sonntag, den 31. Mai nach Laxenburg möchte ich besonders den Familien und ihren Kindern ans Herz legen. Dieses Jahr wird es nicht regnen!!! Es wird sicher ein gemütlicher Tag, alle Kinder werden von uns eingeladen!

Mein Tipp für den Frühling in Wien: Besuch der blühenden Grünanlagen in der Stadt. Geheimtipp-der Setagayapark im 19. Bezirk, ist wie eine Reise nach Japan. Fernöstliche Gartenkunst, verzaubert zur Kirschblütensaison den Park in ein weiß-rosa Blütenmeer!

Ich wünsche euch einen zauberhaften Frühling mit Lachen, Freude und vielen Glücksmomenten!

Viel Spaß beim Lesen unserer Ausgabe und einem Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen!

Eure

Brigitte Beidinger

ÖBG Business Talk

Von Gery Widman



Am 5. November 2025 fand der mit großer Spannung erwartete 1. Business Talk der Österreichisch Belgischen Gesellschaft in den Räumlichkeiten des Hotels Indigo zum Thema "Resilienz in wirtschaftlich schwierigen Zeiten" statt. Ab 17:30 Uhr trafen die Gäste zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Einstimmung auf einen interessanten und informativen Abend mit einem Gläschen Sekt nach und nach ein.

Um 18:00 Uhr startete die Veranstaltung. Nach der Begrüßung durch unsere **Präsidentin Brigitte Beidinger** konnten sich die rund 40 anwesenden Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kunst an einer überaus kurzweiligen und launigen Eröffnungsrede, gehalten von **I.E. Caroline Vermeulen**, Botschaferin von Belgien in Österreich, erfreuen.

Danach folgte ein kurzes Einführungsreferat zum Thema, gehalten von Herrn **Dipl.-Ing. Chris Slijkhuis** (ehemaliges Vorstandsmitglied der Österreichischen Bundesvereinigung Logistik BVL und der European Logistics Association ELA sowie Gatte unserer Vizepräsidentin Els Amant), der nicht nur mit der Materie überaus vertraut ist, sondern durch sein großes Engagement, sein Fachwissen und seine guten Kontakte wesentlich zum Gelingen des Experiments „ÖBG Business Talk“ beigetragen hat. Neben der Einführung übernahm Chris auch die Moderation des weiteren Abend.



ÖBG Business Talk



Schließlich folgten die Impulsvorträge der geladenen Vortragenden und führenden Experten Herrn **Mag. Walter Holzhammer** (Vertreter der Häfen Antwerpen und Brügge in Österreich und Ungarn), Herrn **Otto Hawlicek** (Geschäftsführer der Hafen-Terminals Enns und Salzburg), Frau **Monika Gindl-Muzik** (Geschäftsführerin des Container Terminal Wien) und last but not least Frau **Mag. Danai Budas** (Internationale Beziehungen & Märkte, stellvertretende Bereichsleiterin, Industriellenvereinigung), wobei zentrale Themenbereiche wie „Wirtschaftliche und geopolitische Herausforderungen“, „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Infrastruktur und Kooperation“ aus den Blickwinkeln der Häfen Antwerpen – Brügge, Salzburg – Enns und Wien, aber auch aus Sicht der Logistiker beleuchtet wurden.

Im Anschluss an die Präsentationen folgte eine kurze Diskussionsrunde, bei der das Publikum Gelegenheit hatte, Fragen zu stellen und eigene Sichtweisen darzulegen. Den Abschluss des überaus gelungenen Abends bildete ein Networking Empfang mit Köstlichkeiten aus der Hotelküche, aber auch mit Pralinen unseres Sponsors Leonidas und natürlich mit Sekt von der Sektkellerei Peter Szigeti.

Aufgrund der großen Resonanz ist es durchaus denkbar, dass es 2026 einen 2. ÖBG Business Talk zu einem ebenso spannenden Thema geben wird.



CÉZANNE, MONET, RENOIR im Unteren Belvedere

Von Mag. Dr. Gerhard Resch

Am 15. November gab es wieder ein Kulturangebot der ÖBG auf höchstem Niveau – diesmal im Bereich der bildenden Kunst (Malerei).

Die ÖBG organisierte und finanzierte diesmal eine Führung durch eine Ausstellung im Unteren Belvedere, in der Orangerie im White Cube.

Wegen des großen Interesses war die Aufteilung in zwei Gruppen notwendig und wir hatten dabei das Glück, den Kunsthistoriker mit schauspielerischen Fähigkeiten, Markus Hübl, als Gruppenführer, eigentlich Moderator erleben zu dürfen.

Die Ausstellung zeigte uns „Französischen Impressionismus aus dem Museum Langmatt“.

Meine Gattin und ich fanden es schade, dass nur ein Werk von Monet ausgestellt war, da wir voriges Jahr in seinem Haus und Garten in Giverny waren und seither echte Bewunderer dieses Künstlers sind.

Trotzdem waren die Anzahl und die Qualität der breiten Palette von Bildern weltbekannter Impressionisten sehr beeindruckend, wobei diese von Obst, Landschaftsbildern, Portraits und Blumen bis hin zu Aktbildern reichte.

Da es sich dabei um eher kleine, wenn auch sehr wertvolle Gemälde handelt, hat bei allen Bildern auch der Rahmen eine sehr „tragende“ Funktion.

Das Glück, all diese Gemälde in Wien sehen zu können, verdanken wir einem Umbau im „Heimatismuseum“, der Villa (Museum, Galerie) Langmatt in Baden bei Zürich. Dadurch durfte diese Ausstellung an drei Orten in Europa, darunter auch im Belvedere in Wien, präsentiert werden.

Die ursprünglichen Besitzer der Villa Langmatt und der impressionistischen Kunstwerke waren das Ehepaar Jenny und Sidney Brown, das sich derart wertvolle Ankäufe impressionistischer Kunst in solchem Umfang nur aufgrund des familiären Vermögens (Konzern Brown Boveri & Cie.) leisten konnte.

CÉZANNE, MONET, RENOIR im Unteren Belvedere



Zu ihren Lebzeiten waren die Werke kaum öffentlich zu sehen, ihr letzter lebender Sohn vermachte sie dann 1987 mitsamt der Villa Langmatt der Stadt Baden bei Zürich. Seit 1990 ist der ehemalige Wohnsitz der Familie Brown als Museum Langmatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Abschließend herzlichen Dank der Familie Brown für die Erhaltung der Kunstwerke für die Nachwelt und der ÖBG für die Einladung zur und Organisation der Führung!

P.S.: Mir persönlich haben die Aktmalereien sehr gut gefallen, auch wenn die Kirche deretwegen dem Impressionismus eher feindlich gegenüberstand (und heute?).

BeNeLux Adventdinner im Grand Hotel

Dieses Jahr fand das traditionelle Adventdinner bereits am Donnerstag, den 4. Dez. statt. Auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit der Luxemburgisch Österreichischen Gesellschaft und der Nederlandse Vereniging Wenen.

Beim Sektempfang aus dem Hause Peter Szigeti plauderten die Gäste bereits sehr angeregt und freuten sich schon auf den kulinarischen Genuss! Nach den Grußbotschaften und Ansprachen der Präsidenten Brigitte Beidinger, Ginette Griesbach und Michael de Jongste mit einer Vorschau auf kommende Aktivitäten wurde den ca. 70 Gästen ein köstliches 3-gängiges Menü mit einem Gruß aus der Küche und Pralinen als süßen Abschluss serviert. Die Zeit verging wie immer sehr schnell mit guten Gesprächen und der Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest!

Ein gemütlicher Abend, den wir wieder gerne wiederholen werden! Aber 2026 mit einem neuen Partner! Lasst euch überraschen!

Vielen Dank an das Grand Hotel für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren!

Oliver Geyer GM wünschen wir für seinen Wechsel nach Kairo alles Liebe und viel Erfolg für kommende Herausforderungen!

Brigitte Beidinger, ÖBG



Mit großer Freude nahmen auch dieses Jahr wieder an die zwanzig Mitglieder der Luxemburgisch-Österreichischen Gesellschaft (LÖG) am traditionellen BENELUX Adventdinner teil. Besonders in der Vorweihnachtszeit ist es schön, sich gemeinsam auf die bevorstehenden Festivitäten des Jahresendes einzustimmen und damit auch die engen Bande zwischen unseren Ländern und Menschen zu stärken. Der festliche Rahmen des Grand Hotel Wien bot hierzu den passenden Rahmen. Wie jedes Jahr hat die LÖG Präsidentin Ginette Griesbach-Frosio in einer kurzen Ansprache auf die gute Zusammenarbeit zwischen der belgischen, der niederländischen und der luxemburgisch-österreichischen Gesellschaft hingewiesen und zukünftige Projekte für 2026 in Aussicht gestellt.

Malou Thilges, LÖG

BeNeLux Adventdinner im Grand Hotel



Voor mij was dit de tweede keer dat ik deelnam aan het BeNeLux-diner. Ik heb opnieuw genoten van de fijne, open sfeer en de ruimte om te netwerken. Aan tafel heb ik interessante en leuke gesprekken gevoerd met mensen uit verschillende achtergronden.

Voor mij is het een hele leuke manier om naast de Nederlandse community, ook in contact te komen met de Belgische en Luxemburgse gemeenschap. Ik kijk met plezier uit naar het volgende gezamenlijke event.

Karlien Kloosterboer, Nederlandse Vereniging Wenen

Sinterklaasfest in der Botschaft

Von Marleen Deblonde

Am Samstag, den 6. Dezember 2025 kamen am Nachmittag 38 Kinder mit ihren Eltern in die schöne Residenz der belgischen Botschaft in Wien, wo Sinterklaas seinen Besuch angekündigt hatte. Die ÖBG Präsidentin Brigitte Beidinger begrüßte die Eltern und die Kinder und die Botschafterin I.E. Caroline Vermeulen hieß alle herzlich willkommen!

Aufgeregt, fröhlich und mit großer Ungeduld warteten alle auf den Nikolo. Um die Wartezeit zu verkürzen, erzählte die ÖBG Vize-Präsidentin Els Amant den Kindern eine spannende Geschichte und sang mit den Kindern Sinterklaas-Lieder in französischer, flämischer und deutscher Sprache, begleitetet am Klavier von Chris Slijkhuis.

Pünktlich um 15.00 Uhr kam Sinterklaas mit seinen Helfern die Treppe hinauf und nahm auf seinem großen Thron Platz. Nach der herzlichen Begrüßung der kleinen und großen Gäste schlug er sein rotes Buch auf. Für jedes Kind wusste der Nikolaus einige passende und nette Worte! Woher er das nur weiß, dachte sich sicher so manches Kind!! Zum Schluss erhielt jedes Kind ein schönes Geschenk und ein gefülltes Nikolosackerl mit Schokolade, Mandarinen und Süßigkeiten.

Ein herrliches Kuchenbuffet mit belgischen süßen Köstlichkeiten wartete im Esszimmer auf die großen und kleinen Gäste. Natürlich fehlten die belgischen Waffeln auch nicht! Eine große Auswahl an Kuchen und Getränken versüßte allen Kindern und Erwachsenen den schönen Nachmittag.

Lieber Sinterklaas Danke! Merci! Dankje wel! Wir freuen uns schon auf das nächste Fest!



Belgien vor den Vorhang geholt

Eindrücke vom Neujahrsempfang 2026 der ÖBG

Von *Otmar Lahodinsky*

Die „Österreichisch-Belgische Gesellschaft“ (ÖBG) lud am 13. Jänner zum traditionellen Neujahrsempfang in die historischen Räume des Bezirksmuseums Josefstadt. Der Vorstand der ÖBG (Brigitte Beidinger, Els Amant, Marleen Deblonde und Gery Widman) freute sich über viele Gäste, allen voran die Botschafterin des Königreichs Belgien, Caroline Vermeulen und ihren Stellvertreter Arnt Kennis. Auch der Leiter der Generaldelegation von Flandern, Koenraad Van de Borne, ÖBG Ehrenpräsidentin Greet Machek und Senator Walter Gerbautz von PAN, dem Dachverband der Freundschaftsgesellschaften, waren anwesend, neben vielen weiteren belgischen und österreichischen Gästen.

Präsidentin Beidinger hob die vielseitigen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr hervor, darunter die Führung durch die Ausstellung der flämischen Malerin Michaelina Wautier-Woutiers im Kunsthistorischen Museum oder

den Besuch der Musiktheater-Aufführung mit Serge Falck, Michael Schade und Maximilian Kromer.

„Belgitude“ verliehen dem Abend nicht nur die tollen Musikeinlagen von Nathalie und Josef, sondern auch das Buffet mit den schmucken schwarz-gelb-roten Servietten und – zum Abschluss Pralinen von Leonidas. Stella- und Leffe-Bier sorgten ebenfalls für Erinnerungen an Belgien. Der prickelnde Genuss kam aus der Sektkellerei Peter Szigeti, Gols.

Ich habe sieben Jahre als Korrespondent der Tageszeitung „Die Presse“ von 1988 bis 1995 in Brüssel gelebt und die Vorzüge des Landes kennengelernt. Freundliche Menschen, eine vielseitige Kultur und schöne Landschaften – von den Ardennen bis zur Küste. Meine Frau Ulli und ich haben mit unseren -damals – noch sehr jungen Söhnen Stephan und Christian fast jedes Wochenende Ausflüge in



Belgien vor den Vorhang geholt

Eindrücke vom Neujahrsempfang 2026 der ÖBG

belgische Regionen unternommen. Kleine mittelalterliche Städte, die Schiffsaufzüge von Strépy-Thieu, Küstenorte wie Blankenberghe und Oostduinkerke oder Schlösser wie Orval oder Beloeil, von dem Prinz Charles Joseph de Ligne stammt, der Feldmarschall von drei Habsburger-Kaisern, der in Wien als „rosaroter“ Prinz bekannt war und dem Wiener Kongress 1814 das Bonmot vom „Kongress, der tanzt“ schenkte.

Ich schrieb damals über die EU-Politik und die Verhandlungen über den Beitritt Österreichs, aber ich berichtete auch gerne über belgische Sehenswürdigkeiten und kulinarische Höhepunkte, darunter die sündhaft guten Pralinen von Gerbeaud und Marcolini oder die kleine Brauerei Cantillon in Anderlecht, wo Biere nach alter Tradition ohne Hefe mit natürlicher Gärung hergestellt werden. Auch den Weingärten rund um Brüssel, wo riesige Trauben liebevoll gepflegt in Glashäusern wachsen, widmete ich eine Reportage. Auf kulturellem Gebiet stellte ich junge ChoreographInnen des modernen Tanztheaters wie Anne Teresa De Keersmaeker oder Wim Vandekeybus vor. Den damaligen Chef der Brüsseler Oper La Monnaie/De Munt, Gerard Mortier, machte ich mit seinem Regietheater lange vor seiner Berufung zu den Salzburger Festspielen in Österreich durch Berichte und Interviews bekannt.

Umso mehr freute mich, dass ich beim Neujahrsempfang den belgischen Schauspieler Serge Falck wieder traf und mit ihm ein längeres Gespräch über seine vielseitigen Aktivitäten führen konnte.

Ich verbrachte in Belgien einen Teil meiner erfolgreichsten und glücklichsten Jahre meiner Karriere als Journalist. Daher fahre ich weiterhin gerne nach Brüssel und tausche mich dort gerne mit KollegInnen über europäische Themen aus.

Als Ehrenpräsident der "Association of European Journalists" (AEJ) setze ich mich auch für die immer mehr bedrohte Medienfreiheit ein und erhielt dafür – und für mein Lebenswerk als Publizist- im vergangenen November auch den Ehrentitel „Professor“ verliehen.

Ich wünsche dem Team der Österreichisch-Belgischen Gesellschaft weiterhin viel Erfolg bei seiner verdienstvollen Arbeit.



Belgien vor den Vorhang geholt

Eindrücke vom Neujahrsempfang 2026 der ÖBG



Belgien vor den Vorhang geholt

Eindrücke vom Neujahrsempfang 2026 der ÖBG



Belgien vor den Vorhang geholt

Eindrücke vom Neujahrsempfang 2026 der ÖBG



NEBEL, NIESELN, NULL GRAD

... ein perfekter Tag für einen Museumsbesuch in Wien!

Von Susanne Krumpholtz

Und zwar im Kunsthistorischen Museum, einem der bedeutendsten Museen der Welt, in dem zurzeit die Ausstellung „MICHAELINA WAUTIER, Malerin“ gezeigt wird, einer faszinierenden Künstlerin des 17. Jahrhunderts.

Daher fanden sich an diesem Sonntag, dem 25. Jänner 2026 mehr als 40 ÖBG Mitglieder im Foyer des KHM zu der von der ÖGB gesponserten Führung pünktlich um 14 Uhr ein.

In zwei Gruppen aufgeteilt, ging es ins erste Obergeschoß, um diese in den letzten Jahrzehnten wiederentdeckten Arbeiten dieser außergewöhnlichen Malerin zu bestaunen und auf uns wirken zu lassen. Warum ist diese Frau so faszinierend bzw. sind ihre Arbeiten so herausragend, um sie auf Augenhöhe mit Größen wie Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck betrachten zu können?

Schauen wir also, mit Hilfe unserer Führerin Frau Lara Verena Bellenghi, die uns in Gruppe 2 mit viel Enthusiasmus und Wissen einen bildhaften Eindruck vermittelte, ein wenig in die Zeit zurück, in der die Malerin Michaelina Wautier geboren wurde und ihr Leben verbrachte.

Michaelina kam um 1614, also vor mehr als 400 Jahren, in Mons zur Welt und lebte größtenteils in einem Gebiet, das heute zu Belgien gehört. Zu dieser Zeit herrschte immer noch der 80jährige Krieg zwischen den katholischen südlichen Niederlanden unter der spanisch-habsburgischen Herrschaft und den protestantischen nördlichen Niederlanden.



Eine Zeit also, in der zwei Glaubensansichten aufeinanderprallten, in der Gesellschaften sowie Länder gesparteten wurden und in der es immer häufiger zu politischen Spannungen kam.

Michaelina wurde wahrscheinlich erst nach dem Tod ihres Vaters, der zweimal verheiratet war, geboren und wuchs mit elf Geschwistern und Halbgeschwistern in einer gut situierten Familie auf, die Beziehungen zu bedeutenden Adelsfamilien pflegte. Nach dem Tod ihrer Mutter zog sie mit ihrem älteren Bruder Charles (1609–1703) nach Brüssel und lebte unverheiratet und kinderlos, was zu jener Zeit allein schon ungewöhnlich war und nicht in allen Gesellschaftsschichten akzeptabel erschien, bis zu ihrem eigenen Tod 1689 bei ihm.

KHM - Michaelina Wautier - Malerin

Es ist anzunehmen, dass sie sich mit ihrem Bruder Charles, zu dieser Zeit ein geschätzter Maler war, eine Werkstatt teilte und dass sie durch ihre Brüder und Schwestern, die sowohl durch Heirat als auch durch hoch angesehene militärische Posten ein weitläufiges Netzwerk etablierten, selbst ein gewisses Ansehen genoss, das aber – auf Grund dessen, dass sie eine Frau war – nur unter dem Schutz zahlreicher Förderer und Mäzen zulässig war.

So erwarb Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich, der Statthalter der spanischen Niederlande, bis 1659 vier ihrer Bilder, darunter das bekannte Bacchusgemälde, das lange Zeit nicht ihr, sondern ihrem Bruder zugeschrieben wurde. Es erschien damals unmöglich, dass eine Frau halbnackte Männer auf einem großformatigen Gemälde darstellte.

Michaelina war es natürlich auch nicht gestattet, der italienischen Künstler-Bruderschaft der Lukasgilde beizutreten, sie war ja eine Frau, und so signierte sie auch kaum unter ihrem eigenen Namen, sondern unterzeichnete charakteristisch ihre Werke mit der lateinischen Formel "invenit et fecit" (erfunden und gefertigt).

So dokumentierte sie nicht nur ihre Urheberschaft, sondern explizit auch ihre künstlerische Schöpferkraft, was für eine Frau, die in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts Historien- und Altargemälde in großen Formaten schuf, außergewöhnlich war und üblicherweise Frauen nicht zugestanden wurde.



Foto: eSeL.at - Lorenz Seidler

Eröffnung der Ausstellung im September 2025
Vor dem großformatigen Gemälde "Der Triumph des Bacchus" v.l.n.r.: Kathlijne Van der Stighelen, Doris Schmidauer, Ihre Majestät die Königin der Belgier, Bundespräsident der Republik Österreich Alexander Van der Bellen, Generaldirektor KHM-Museumsverband Jonathan Fine

KHM - Michaelina Wautier - Malerin



Mich persönlich, einer ehemaligen Volksschullehrerin und Direktorin, faszinierten unter anderem besonders ihre Kinderdarstellungen wie zum Beispiel die 1650 von ihr gemalte Gruppe von fünf Bildern, die verschiedene Sinne zeigen. Schlicht, humorvoll und sehr einfühlsam stellte sie Szenen aus Kindheitstagen dar, die die fünf Sinne Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und -in diesem Falle schmerzhaftes - Fühlen sofort erkennen lassen. Interessanterweise waren genau diese Bilder hunderte Jahre lang verschwunden, tauchten erst 2020 nach großangelegter Spurensuche in den USA wieder auf und sind als Leihgabe erstmals in Europa zu sehen.

Nach der fast eineinhalbstündigen, äußerst interessanten und wissensvermittelnden Führung, bei der uns eine faszinierende und außergewöhnliche flämische Barock-Malerin vorgestellt wurde, erfreuten sich fast alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen noch beim Empfang in den Räumlichkeiten der Vertretung von Flandern. Generaldelegierter Koenraad Van de Borne und sein Team verwöhnten uns mit Kaffee und süßen kleinen Kuchenstückchen, die wir mit Freude und Dankbarkeit gerne annahmen.



KHM - Michaelina Wautier - Malerin



Programm Frühjahr-Herbst 2026



Unsere geplanten Veranstaltungen im kommenden Halbjahr



Mittwoch, 18. März:

ÖBG- Kulturtreff im Café Leonidas nach einem Besuch der Ausstellung „Noble Begierden“ im **Gartenpalais**. Freier Eintritt. Treffpunkt 14.30 oder um 16.00 im Café Leonidas



Samstag, 25. April:

Besuch der Wirtschaftsuniversität mit Führung, Beginn 11.00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen um 13.15 Uhr im Café Restaurant „Der Engländer“.



Sonntag, 31 Mai:

Familien Ausflug - Laxenburg mit Schlossführung. Programm für Kinder! Treffpunkt 13:00Uhr



Samstag, 6. Juni:

LOEG-ÖBG Ausflug zum Pfingstrosenfest und Besichtigung **Schloss Artstetten**



Dienstag, 6.10.2026:

ÖBG Generalversammlung im **Bezirksmuseum Josefstadt**

Weitere Veranstaltungen sind in Planung:

Rechtzeitig vor den Veranstaltungen werden Terminavisos ausgesendet.

Anmeldungen mit verbindlicher Zusage an mdeblonde@gmx.at

Vorschau:

Dezember 2026: Benelux Adventdinner und Nikolofeier

19. Jänner 2027: Neujahrsempfang

Die Kunst des Haiku:

Ein Augenblick in Worten

Von Els Amant

Ein Haiku ist eine schlichte japanische Gedichtform, die mit wenig Worten Großes ausdrückt. Es besteht aus insgesamt 17 Silben, die sich auf drei Zeilen verteilen: 5 Silben in der ersten, 7 in der zweiten und wieder 5 in der letzten Zeile. Im Grunde bilden diese Zeilen einen einzigen, fließenden Satz.

Als Naturpoesie fängt das Haiku Momente im Freien ein – ob Landschaften, Blumen, Tiere oder das Leben selbst. Es spiegelt die Vision oder die Emotion des „Künstlers“ in einem

ganz bestimmten Augenblick wider und erzeugt eine besondere Stimmung. Oft wird dabei die Jahreszeit oder die Tageszeit angedeutet, damit wir uns den Moment der Wahrnehmung genau vorstellen können.

Zur Inspiration finden Sie hier einige Beispiele in den drei Landessprachen Belgiens – beginnend mit Deutsch, gefolgt von Französisch und Niederländisch, alle mit Bezug auf den Winter oder Frühling:



Kalt noch der Morgen, (5)
Erste Knospen wagen sich, (7)
Licht küsst sanft die Welt. (5)

Douceur du matin, (5)
Un bourgeon éclot au vent, (7)
Le printemps est là. (5)

Sprookjeswinterland (5)
in rijp, koningsblauw en wit, (7)
Verwondering puur. (5)

Wir laden Sie herzlich ein, eigene Haikus zu verfassen!
Die Einsendungen werden in der nächsten Ausgabe
des Atomiums veröffentlicht.
Bitte senden Sie Ihre Zeilen an elsie.amant@gmail.com.

Zwischen Weinbergen und Fairways das Allegria Resort Stegersbach

Wer Österreich nur mit Alpen und Wintersport verbindet, entdeckt im Südburgenland eine überraschend andere Seite des Landes. Sanfte Hügel, Weinberge, regionale Kulinarik und besonders viele Sonnenstunden prägen diese Region nahe der ungarischen Grenze. Mittendrin liegt das Allegria Resort Stegersbach – ein Ort, an dem sich Entspannung, Bewegung und Genuss auf angenehme Weise verbinden.

Herzstück des Resorts ist die Therme Stegersbach. Seit rund 30 Jahren sprudelt hier Thermalwasser aus großer Tiefe und sorgt für Entspannung und Wohlbefinden. Innen- und Außenbecken, großzügige Ruhezonen sowie eine weitläufige Saunalandschaft laden dazu ein, Körper und Geist zur Ruhe kommen zu lassen. Familien finden Action im Wellenbecken und auf den Rutschen, während Ruhesuchende in den Wellnessbereichen entspannen können.

Direkt mit der Therme verbunden ist das Allegria Hotel Stegersbach. Die Zimmer bieten einen entspannten Rückzugsort nach einem aktiven Tag, während Restaurants und Bars regionale Spezialitäten servieren.

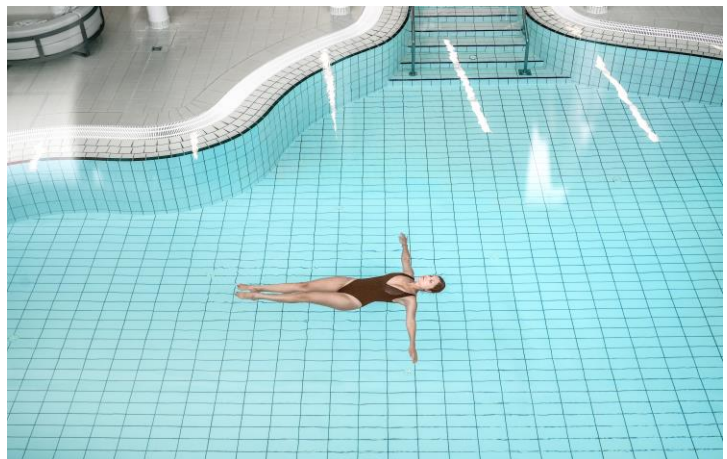


Neben komfortablen Zimmern, regionaler Kulinarik und modernen Seminarbereichen bietet das Hotel auch exklusive Rückzugsorte für Erwachsene. Die Flüstertherme sowie der Yin Yang Spa sind Adults-only-Bereiche, die ganz auf Ruhe, Entspannung und hochwertige Wellnessmomente ausgerichtet sind. Hier genießen Gäste Thermalbecken, Saunen und stilvolle Ruhezonen in besonders entspannter Atmosphäre – ideal für eine wohltuende Auszeit vom Alltag.

Ein besonderes Highlight ist die Golfschaukel Stegersbach, die größte Golfanlage Österreichs. Auf rund 190 Hektar verteilen sich zwei 18-Loch-Plätze und ein 9-Loch-Kurs mit insgesamt 45 Spielbahnen. Die abwechslungsreichen Fairways führen durch die typisch sanfte Hügellandschaft des Südburgenlands und bieten eindrucksvolle Ausblicke über die Region.

Durch die Kombination aus Golf, Wellness, Natur und regionaler Gastfreundschaft hat sich das Allegria Resort Stegersbach zu einer attraktiven Destination für internationale Gäste entwickelt – ein Ort, an dem sich aktive Urlaubstage und entspannte Wellnessmomente ganz selbstverständlich verbinden.

ALLEGRIA RESORT
Golf- und Thermenresort Stegersbach
Golfstraße 1
A-7551 Stegersbach
T +43 3326 500
info@allegria-resort.at
www.allegria-resort.at



Prickelnder Zusammenhalt und Muschel-Genuss:

Rückblick auf unseren ÖBG-Abend

Von Chris Slijkhuis

Dass die ÖBG-Mitglieder wissen, wie man feiert, ist kein Geheimnis – doch der diesjährige Muschelabend am 1. März im Hotel Indigo hat die Messlatte noch einmal ein Stück höher gelegt. Inmitten des modernen, stylischen Ambientes herrschte eine Atmosphäre, die so herzlich und entspannt war, dass man sich sofort wie im heimischen Wohnzimmer fühlte, und das mit Bedienung.

Schon beim traditionellen Aperitif, bei dem der Sekt gewohnt spritzig in die Gläser perlte, war eines unübersehbar: Es war eine riesige Freude, so viele junge Gesichter in unserer Runde zu begrüßen! Dieser frische Wind tat dem Abend sichtlich gut und sorgte für eine Dynamik, bei der die Kommunikation keine Tischgrenzen kannte. Es wurde kreuz und quer gelacht, gefachsimpelt und neue Bekanntschaften zwischen den Generationen geschlossen – ein lebendiger Beweis dafür, dass die ÖBG eine echte, wachsende Gemeinschaft ist, in der sich jeder wohlfühlt.

Natürlich durfte auch der Nervenkitzel nicht fehlen! Die Tombola war ein voller Erfolg: Jedes Los war ein Gewinn, und es gab wunderschöne Hauptpreise. Ein großes Dankeschön an alle, die fleißig Lose gekauft haben – der Erlös fließt direkt in die Entwicklung unserer künftigen ÖBG-Aktivitäten, sodass wir auch in Zukunft gemeinsam solche Highlights erleben können.

Und was wäre ein Abend ohne eine kleine Anekdote für die Geschichtsbücher? Die niederländischen Jumbo-Muscheln hatten dieses Jahr offenbar eine kleine Orientierungsschwäche und haben den Weg zu uns nicht ganz rechtzeitig gefunden. Aber echte Genießer lassen sich davon nicht beirren! Das Team vom Hotel Indigo hat uns dennoch wunderbar bewirtet und bereits feierlich versprochen, im nächsten Jahr eine extra Suchtruppe für die Jumbo-Klasse auszusenden.

Am Ende blieb vor allem eines: das Gefühl eines rundum gelungenen, gemütlichen Abends. Alle Teilnehmer, mit denen wir geplaudert haben, waren sich einig: Es war einfach schön, dabei gewesen zu sein. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal!



Prickelnder Zusammenhalt und Muschel-Genuss:

Rückblick auf unseren ÖBG-Abend



Prickelnder Zusammenhalt und Muschel-Genuss:

Rückblick auf unseren ÖBG-Abend



FLORIAN WEITZER

HOTELS & RESTAURANTS



Wir wünschen den Gewinnern des Tombola Preises viel Spaß und Freude beim Erkunden von Wien mit der Vespa! Genießen Sie nach der Fahrt auf der Terrasse des Hotels Daniel die Sommercocktails!

Auf ein Wiedersehen bei uns Wien oder Graz
Das Weitzer • Der Steirer • Grand Ferdinand • Meissl & Schadn
Gulasch & Söhne • Limón • Grand Hôtel Wiesler • Salon Marie
Daniel Graz • Daniel Vienna • Bakery

Belgische Seitenblicke

Wissen Sie, dass ...?

... es ein Wien-Portal für Frauen gibt? Auf der Seite findet man Veranstaltungstipps und andere nützliche Informationen.

Die StadtSpionin: www.diestadtpionin.at



... unser ehemaliger Präsident, Bruno Demol, einen großartigen Vortrag zum Thema "**Luxemburg und Belgien zur Geschichte einer guten Nachbarschaft**" beim Neujahrsempfang der Luxemburg-Österreichischen Gesellschaft(LÖG) im Josephinum hielt?

... in der **Akademie für Bildende Künste** am Schillerplatz, 28 Jaquard-Tapisserien von der **belgischen Künstlerin Ana Torfs** gezeigt werden?

Bilder von gesammeltem Herbstlaub werden mit Texten ergänzt und diese ließ die Künstlerin zu großformatigen Tapisserien weben. Die Ausstellung läuft bis zum 30. August 2026.



www.kunstsammlungenakademie.at/

Exhibition view The Day You Were Thinking About the Sibyl! While You Were Picking Autumn Leaves An Insert by Ana Torfs © Art Collections of the Academy of Fine Arts Vienna, photo: Iris Ranzinger

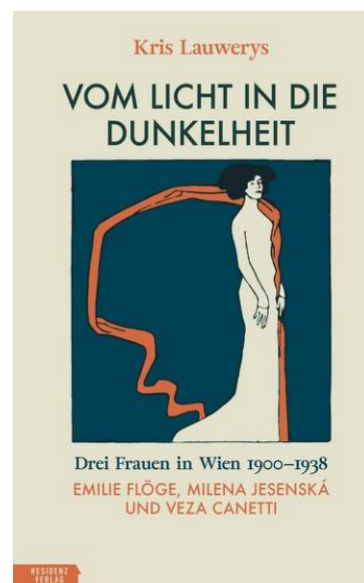
Belgische Seitenblicke

Wissen Sie, dass ...?

... der **belgische Autor Kris Lauwerys** in seinem neuesten Buch über drei Frauen, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Wien lebten und wirkten, schrieb?

Es geht hier um Emilie Flögge, die Modeschöpferin, Milena Jesenská, eine Journalistin, und die Schriftstellerin Veza Canetti. Alle drei prägten ihre Zeit, lebten und wirkten im pulsierenden Wien der Jahre 1900 bis 1938 – einer Stadt im Spannungsfeld von kultureller und sozialer Erneuerung und politischem Niedergang. Die aufziehenden Schatten des Nationalsozialismus veränderten ihre Leben radikal. Zwischen Glanz und Exil, Aufbruch und Verlust erzählen ihre Geschichten von Stärke, Schaffenskraft und dem Überlebenskampf in einer zerstörten Welt.

Das Buch: **“Vom Licht in die Dunkelheit. Drei Frauen in Wien“**
Residenz Verlag Wien 2025.



© <https://janernstdouma.nl>

... am 3. Dezember 2025 im Bezirksmuseum Innere Stadt die Eröffnung der **Ausstellung „Ring – Kai – Ring“ des niederländischen Künstlers Jan Ernst Douma** stattfand? Wie einige von Ihnen wahrscheinlich noch wissen, erinnert der Titel an die Straßenbahnlinie 2, die diese Strecke befuhr.

Das Projekt der Wiener Ringstraße besteht aus 49 Aquarellen – eine Technik, die der Maler sehr gerne anwendet. Es ist reizvoll, der gesamten Ringstraße zu folgen und zu versuchen herauszufinden, aus welchem Blickwinkel der Maler die verschiedenen Aquarelle geschaffen hat.

Bis Ende 2027 ist jeweils ein Teil des Gesamtprojekts – etwa 16 regelmäßig wechselnde Gemälde – im Bezirksmuseum Innere Stadt zu sehen, das dafür den idealen Rahmen bietet. Man hofft, dass dieses Gesamtprojekt mit Unterstützung von Freunden und Kunstliebhabern hier einen dauerhaften Verbleib finden kann. Bezirksmuseum Innere Stadt, Wipplingerstraße 8. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr. Eintritt frei.

Viel Vergnügen beim Entdecken der Wiener Ringstraße!



Generalversammlung der ÖBG

Freitag, den 6. Oktober 2026 um 18:00 Uhr

Bezirksmuseum Josefstadt - Schmidgasse 18, 1080 Wien

Tagesordnung

- A. Begrüßung
- B. Beschlussfassung
- C. Wahl der Rechnungsprüfer
- D. Übersicht der Aktivitäten der ÖBG, Jahresübersicht, Anzahl der Mitglieder, Evolution
- E. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses unter Einbindung der Rechnungsprüfer. Entlastung des Vorstandes.
- F. Entlastung der Rechnungsprüfer
- G. Wahl der Mitglieder des Vorstandes
- H. Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und außerordentliche Mitglieder
- I. Beschlussfassung über evtl. Statutenänderungen
- J. Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft. Antrag des Vorstandes
- K. Sonstiges

Impressum

Herausgeber: Österreichisch Belgische Gesellschaft

Redaktion: Brigitte Beidinger

Mitarbeit: Els Amant, Brigitte Beidinger, Marleen Deblonde, Karlien Kloosterboer, Susanne Krumpholc, Otmar Lahodynky, Michael Nitsche, Mag. Dr. Gerhard Resch, Chris Slijkhuis, Malou Thilges, Ilse Verbaeys, Gery Widman

© Fotos: ÖBG, Brigitte Beidinger, Els Amant, Petra Demol, Michael Nitsche, Chris Slijkhuis

Digitale Datenaufbereitung und Layout: Petra Demol, Dr. B. Engelbrecht (www.geosolution.eu)

Redaktionsschluss für Atomium Nr. 81: Ende Oktober 2026

© Logo Atomium Titelseite: <div>Icons made by Freepik from www.flaticon.com</div>

Danke unseren Sponsoren und Partnern!

SZIGETI

Don't forget to sparkle.

ALLEGRIA

RESORT STEGERSBACH
THERME · HOTEL · GOLF



AB InBev



PALAIS COBURG



We preserve nature's gifts

FLORIAN WEITZER

HOTELS & RESTAURANTS

HOTEL INDIGO®

AN IHG HOTEL

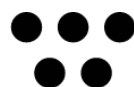
VIENNA - NASCHMARKT

DOROTHEUM

juwelier



VISIT FLANDERS



Wallonia.be

